

# Hausgottesdienst für den 14. Sonntag im Jahreskreis

*Liebe Schwestern und Brüder,*

*viel Freude mit dem Hausgottesdienst.*

*Ich wünsche Ihnen Allen schöne und erholsame Sommerferien.*

*Ihr Pfr. Martin Eltermann*

## **Eröffnung**

*Wir versammeln uns (bin ich alleine: sammle ich mich), zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen*

**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**

**Eröffnungslied:** GL 400 Ich lobe meinen Gott...

oder

GL 140 Kommt herbei, singt dem Herrn...

## **Kyrie**

Herr Jesus, du bist unser Heiland und Erlöser...Herr, erbarme dich.

Du schenkst uns Ruhe und Gelassenheit...Christus, erbarme dich.

Du befreist uns aus allen Sorgen und Nöten...Herr, erbarme dich.

oder GL 163,6

## **Gloria**

*Ich/wir preisen Gott für seine Werke.*

GL 722 Lasst uns preisen ... oder GL 167 Dir Gott im Himmel Preis und Ehr

## **Tagesgebet**

Barmherziger Gott, durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du die gefallene Menschheit wieder aufgerichtet und aus der Knechtschaft der Sünde befreit. Erfülle uns mit Freude über die Erlösung und führe uns zur ewigen Seligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

## **Das Evangelium**

*Ich/wir lesen das Evangelium (Mt 11, 25–30)*

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

## **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir, Christus.**

### **Betrachtung zum Evangelium**

Das Sonntagsevangelium ist der sogenannte „messianische Jubelruf“ Jesu.

Wenn wir vor Freude jubeln, dann wollen wir meist, andere zum gleichen Jubel anstecken. Das kennen wir vom Fußball, wenn die eigene Mannschaft ein Tor schießt, dann jubelt auch nicht nur ein einziger Fan, dann jubeln alle Fans gemeinsam. Ebenso sollte es bei uns Christen sein: Wenn Jesus von göttlicher Freude ergriffen jubelt- haben wir Christen allen Grund mit ihm mitzujubeln.

Doch was ist der Grund dieses „messianischen Jubels“?

Die „Weisen und Klugen“ werden hier den „Unmündigen“ und „Kleinen“ gegenübergestellt. Jesu Zuneigung zu den „Kleinen“, den Unscheinbaren zieht sich durch seine ganze Verkündigung, zeigt sich in seinen Gleichnissen und Wundern. Er ist der Mann der kleinen Zahlen. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt dem Einzelnen, dem „Kleinen“, dem Sünder: dem Zachäus, der Samariterin, der Sünderin, die ihm die Füße salbt, der Ehebrecherin. Jesus wendet sich ihnen zu, nicht weil ihre Sünde so toll oder besonders wäre, sondern weil diese Menschen offen für seine Botschaft sind, weil diese Menschen spüren, dass sie von Gott her Hilfe benötigen und dann auch bereit sind diese Hilfe anzunehmen. Es sind die „Kleinen“, die spüren, dass sie Gott brauchen. Sie können sich nicht auf ihr eigenes Können und ihre eigenen Kräfte verlassen. Ihnen offenbart sich Gott.

Die „Weisen und Klugen“ hingegen, meinen auf alles eine Antwort zu wissen, sie sind selbstbewusst und selbstsicher, da sie nach dem Gesetz alles selbst richtig gemacht haben. Eigentlich brauchen sie von Gott nichts- und so kann Gott ihnen auch nichts schenken, und sie können von ihm nichts empfangen.

Was soll Gott einem Menschen sagen, der meint, dass er alles richtig macht und alles besser weiß?

Und dann kommt Jesus auf das Joch, die Last und das Leid zu sprechen, die beiden Gruppen zu tragen haben. Doch sie tragen ganz unterschiedlich daran.

In der Nachfolge Jesu zu stehen, ist sicher nicht bequem - das hat Jesus auch nie behauptet. „Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe“ (Lk10,3) sagt er zu den Seinen. Nachfolge

kann bedeuten: bis ins Leid hinein zu folgen, Jesus bis zum Kreuz nachzugehen. Und doch ist diese Last paradoxerweise leicht. Weil nur Gott es vermag, Leid mit Sinn zu erfüllen... wo bei anderen nur Sinnlosigkeit herrscht. Weil dies Nachfolge mit tiefer Erkenntnis und Orientierung verbunden ist... die den anderen fehlt.

Ich weiß, dass über Leid zu sprechen, nur Worte sind - und die Realität der Nachfolge mit unserem Leben erfüllt werden muss. Aber genau das ist die Verheißung Jesu: wer ihm nachfolgt, findet Ruhe für seine Seele, in Bedrängnis, Krankheit und Leid. Jeder Mensch, der Gottes Willen befolgt und so Christus nachfolgt, besitzt den Schlüssel zur Heiterkeit und zur Freude, und zwar in dem Maß, in dem er sich kindlich-klein dem Willen Gottes unterstellt.

Die Anderen, die Jesus nicht nachfolgen, haben scheinbar das leichtere Joch gewählt. Aber leben sie nicht gerade in einer Schein-Welt, die jeden Moment wie ein Kartenhaus in sich zusammenfallen kann, sobald sie vom herannahenden Leid bedrängt werden? Sie blenden Gott aus ihrem Leben aus und damit das Wesentliche, um das es im Leben eigentliche geht. Gott zu erkennen und ihn mit ganzem Herzen zu lieben, und den Nächsten Lieben, wie sich selbst. Wahre Ruhe finden sie nicht.

Wahre Ruhe für unsere Seele kann uns nur der Glaube geben, wie der Heilige Augustinus in seiner berühmten Formulierung in seinen „Bekennnissen“ zutreffend sagt.

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, o Gott.“

Wir dürfen Kirche der „Kleinen“ sein - dürfen nicht die Einfachheit des Herzens verlieren - dürfen Ruhe finden in Gott.

## **Credo**

Ich/wir beten das Glaubensbekenntnis GL 3,4 oder heute einmal wieder auf Latein GL 586,2

## **Fürbitten**

Wir bitten unseren Herrn Jesus Christus, der alle mühseligen und beladenen Menschen zu sich ruft.

Für alle, die sich auf die Ferien freuen: um Erholung und Entspannung.

Christus, höre uns... Christus, erhöre uns

Für alle, die sich in unseren Gemeinden engagieren: um Frieden untereinander und Freude an gemeinsamen Unternehmungen.

Für unseren Papst Franziskus, unseren Bischof Peter und die Gemeinschaft der Bischöfe: um eine mutige Verkündigung deiner frohen Botschaft.

Für Kinder und Jugendliche, die Opfer von körperlicher oder seelischer Gewalt sind: um den Schutz ihres Lebens, um Heilung und um die Bekehrung der Täter.

Für die Menschen, die ihr Leben als drückendes Joche empfinden: um Entlastung und neue Lebenskraft.

Herr Jesus Christus in deiner Kirche hast du die Menschen an deinem Tisch vereint. Wir sollen die Erde durch unseren Einsatz gemeinsam gestalten. Dafür bitten wir um deine helfende Nähe, heute und alle Tage unseres Lebens.

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: **Vater unser im Himmel...**

**Segensbitte** *Wir beschließen den Hausgottesdienst mit der Segensbitte:*(nach Num 6,24-26)

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Zum Abschluss singen wir GL 446 Lass uns in deinem Namen Herr oder GL 451 Komm, Herr, segne uns.*